

## **Geschäft Nr. 2**

### **Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Kirchenrates**

#### **Kirchenrat Ennetbürgen - Rechenschaftsbericht 2011**

##### **Einleitung**

2011 war ein ereignisreiches Jahr – von Krisen und Unsicherheiten geprägt. In der Krise ist auch die Kirche gefordert, ihre Stimme zu erheben. Mit der Währungskrise begann das Jahr, diese wuchs sich zur Finanzkrise aus und mündete in einer Wirtschaftskrise. Wie ein Sturm fegte sie über die Welt, und das Ende ist noch nicht absehbar. Die Gier nach immer höheren Gewinnen regierte die Welt, alles schien möglich. Nun sind die Grenzen der freien Marktwirtschaft aufgezeigt worden. Die Verlierer sind die Ärmsten in der Welt. Bis jetzt hat man noch nicht viel gehört. Aber die Drittweltländer werden am meisten unter der Gier leiden. Auch wir als Pfarrei werden gefordert sein, unsere Stimme zu erheben. Jeder muss sich an seinem Platz einbringen, um diese Krise zu meistern.

Die Politik und die Gesellschaft erwarten unser Engagement. In den Überlebensfragen der Menschheit dürfen die Kirchen und die Christen nicht abseits stehen. Verantwortliche Politiker und die engagierten Kräfte in der Gesellschaft laden uns zu einem Dialog auf Augenhöhe und zur Zusammenarbeit aller Menschen guten Willens ein. „Gemeinsam sind wir stärker“. Wir dürfen unsere Ideen, Experimente, Misserfolge und Erfolge nicht für uns im kleinen konfessionellen oder lokalen Kreis behalten. Erst wenn wir sie aus-

tauschen, wenn wir zusammen nachdenken und wirken, tragen sie vielfältige Früchte. – Es braucht einen langen Atem. Nur mit klaren mittel- und langfristigen Zielen und regelmässigen Auswertungen kommen wir voran.

##### **Organisation**

Für den Kirchenrat und die Mitarbeiter war das Jahr 2011 ein Jahr der Konsolidierung. Der Kirchenrat hat sich zu 15 Sitzungen getroffen. Dabei wurden mehr als 120 Geschäfte beraten und entschieden. Am 2. September hat sich der Kirchenrat zu einer Klausursitzung in den Flüeli-Ranft zurückgezogen.

##### **Ressorts**

Kirchenratspräsident:

- Thomas Rebsamen-Zimmermann

Vizepräsidentin und Aktuarin:

- Sabine Waser-Schwarz

Finanzen:

- Cathrine Zimmermann-Mannhart

Liegenschaften:

- Urs Schaufelberger-Tresch

Friedhofverwaltung:

- Luzia Hubacher-Schwander

St. Jost & Buochli-Verwalter:

- Dieter Schumacher-Imboden

Seelsorge:

- Elmar Rotzer-Mathyer

##### **Personelles**

Gemeindeleiter / Diakon:

- Elmar Rotzer-Mathyer

Pfarreiprojekte / Stv. Gemeindeleiterin:

- Moni Amstutz

Sakristan & Friedhof:

- Erich Wanner-Röthlisberger

Sakristanin & Sekretariat:

- Rita Amstutz-Bühlmann

Sakristanen St. Jost Kapelle:

- Margrit & Isidor Zimmermann-Haas

Sakristanin Buochli Kapelle:

- Rosemarie Mathis-Mathis

Sekretariat & Friedhof:

- Luzia Hubacher-Schwander

Sekretariat & Pfarreiblatt:

- Sabine Waser-Schwarz

Religionsunterricht:

- Patricia Dahinden Sterchi
- Berta Christen-Waser
- Elvira Nick-Lindegger
- Maja Weekes-Bänniger
- Peter Scherer

Kirchenmusik/Orgel:

- Peter Scherer

Orgel:

- Karl Christen-Mathis
- Andreas Scheuber-Wilhelm
- Lukas Reinhardt-Sommerhalder
- Michaela Niederberger-Bissig

Unseren Mitarbeitern danken wir herzlich für die hervorragende Arbeit für unsere Pfarrei.

### **Unsere Pfarrei lebt!**

Das eigentliche Kerngeschäft der Pfarrei ist und bleibt die Seelsorge. Diese Aufgabe führen unser Gemeindeleiter und sein Team seit vielen Jahren erfolgreich aus. Ohne die professionelle Einstellung und das „Herzblut“ aller Beteiligten wären diese vielfältigen Aufgaben nicht zu lösen.

Da geschieht einiges sowohl im Hinterals auch im Vordergrund, das in diesem Bericht keine Erwähnung gefunden hat, jedoch nicht weniger bedeu-

tend ist, damit es in unserer Pfarrgemeinde so rund läuft. Verschiedene Dienste in der Liturgie (Gottesdienst), Katechese (Religionsunterricht und Erwachsenenbildung), Diakonie (kirchlicher Sozialdienst, Jugendarbeit und Seniorenpastoral) und Koinonie (gemeinschaftsstiftende Pfarreianlässe, Ökumene, Öffentlichkeitsarbeit) sind mit Namen verbunden, die für Qualität in den entsprechenden vier Grundfunktionen garantieren. Natürlich läuft nicht immer alles rund, gibt es Reibungspunkte und muss bei Auseinandersetzungen nach Lösungen gesucht und manchmal auch gerungen werden. Im Allgemeinen darf ich aber auf eine aktive und lebendige Pfarrei blicken, in der nicht einer alles, sondern viele einiges machen. Die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam, dem Kirchenrat und dem Sekretariat trägt das ihre dazu bei, genauso wie das engagierte Mittragen durch den Pfarreirat, die Liturgiegruppe, Katechetenrunde, Begegnungs- und Diakoniegruppe sowie das gute Einvernehmen mit den Organisten und den Sakristaninnen und Sakristanen.

### **Pfarreisekretariat**

Das Pfarreisekretariat ist Dreh- und Angelpunkt der Pfarrei. Es entlastet den Gemeindeleiter von administrativen Aufgaben. Darunter fallen Präsenz-, Informations- und Telefondienst, Pfarramtsführung und Mutationen, Reservationen kirchlicher Räume und des Pfarreiheims, Administration und Korrespondenz, Führung der Pfarreibücher, Stiftmessenwesen und Gedächtnisse, Pfarreiblatt, Homepage und Öffentlichkeitsarbeit, Finanz- und Spesenverwaltung, Pfarreiarchiv und EDV, Sekretariat Kirchenrat, Projekte

und Ferienablösung sowie allgemeine Pfarreiverwaltung (Listen, Statistiken, Fotos, Chronik etc.). Um die Arbeitsabläufe zu vereinfachen, werden laufend Prioritäts- und Checklisten erstellt. Luzia Hubacher (50 %), Sabine Waser (25 %) und Rita Amstutz (10 %) teilen sich diese Aufgabenbereiche in einem Dreierteam auf und unterstützen dadurch Gemeindeleitung und Kirchenrat in ihrem vielseitigen Dienst. Dafür bin ich sehr dankbar.

### **Pfarreiliche Mitarbeiterin**

Nach sechzehn Jahren erfolgreicher Tätigkeit in der Katechese mit Schwerpunkt Vorbereitung auf die Erstkommunion hat Moni Amstutz ihre Arbeit als Religionslehrerin im Juli 2011 niedergelegt. 538 (!) Kinder hat sie in diesen Jahren auf den Weissen Sonntag vorbereitet und begleitet. Dafür gebührt ihr ein grosses Dankeschön! Wir sind dankbar, dass wir auf Monis Offenheit, Kreativität, Spontanität, Humor und Herzlichkeit weiterhin zählen dürfen, konnten wir sie doch als pfarreiliche Mitarbeiterin in einem Teilzeitpensum von 30 % gewinnen. Darunter fallen: Mitwirkung im Seelsorgeteam, Vorbereitung und Gestaltung liturgischer Angebote wie Pfarreigruppengottesdienste ohne Gemeindeleiter, Pfarreiwallfahrt, Andachten, Sterbebegleitung, Besinnungen, Themengottesdienste, Stellvertretung Gemeindeleitung in Krisensituationen und Leitung/Koordination diverser Pfarreiprojekte (Engel vor der Kirche, Nachtwanderung und biblische Figuren).

### **Neue Katechetin**

Wenn jemand aufhört, dann ist damit auch ein Neubeginn verbunden. Mit Freude durften wir in diesem Jahr Pat-

ricia Dahinden Sterchi als neue Katechetin vorstellen. Im August hat sie die Nachfolge von Moni Amstutz in der Vorbereitung der Erstkommunikanten auf den Weissen Sonntag angetreten und übt diese Aufgabe mit grosser Hingabe und Freude aus. Bereits jetzt dürfen wir auf den kommenden Weissen Sonntag gespannt sein.

### **Katechetinnen in Ausbildung**

In diesem Jahr haben Conny Schauvelberger-Tresch und Irène Hürzeler-Müller in Luzern die dreijährige modulare Ausbildung zur Katechetin in Luzern begonnen und können in absehbarer Zeit bereits im Religionsunterricht eingesetzt werden. Wir freuen uns, dass entstandene Lücken in der Katechese wieder besetzt werden können und die Kontinuität gewahrt bleibt.

### **Jahresplanung Seelsorge**

Jeweils im Juli/August zieht sich das Seelsorgeteam für eine Klausurtagung zurück, um das folgende Kirchenjahr (Advent 2011 bis Ende Januar 2013) zu planen und die Schwerpunkte in der Pfarreiarbeit festzulegen. Auch der Kirchenrat nahm am 2. September 2011 ein Time Out, um Vision, Leitbild und Strategie des Rates festzulegen und die daraus folgenden Massnahmen für seine Arbeit aufzugleisen. In Absprache mit der Gemeindeleitung wurde unter anderem ein Fünfjahresplan für die Aktivitäten in der Pfarrei erstellt, welche sich vorgenommen hat, durch gezielte Projekte attraktiv zu bleiben. Auch auf die jährlichen Mitarbeitergespräche wird grossen Wert gelegt; sie sind ein wichtiges Puzzleteil, um die Befindlichkeit der voll-, haupt-, neben- und ehrenamtlichen

Pfarrmitarbeiter/innen messen zu können.

### **Pfarrerversammlung**

Am Bruderklausentag fand nach dem Sonntagsgottesdienst, der von der Frauenschola Kirchenchor Ennetbürgen unter der Leitung von Peter Schmid feierlich mitgestaltet wurde, die diesjährige Pfarrerversammlung im Gemeindesaal statt. Nach dem Volksapéro ergriff Gemeindeleiter Elmar Rotzer anlässlich des 130-jährigen Bestehens der Pfarrei St. Anton Ennetbürgen das Wort und sprach in seinem Kurzreferat über das Thema „Der Mensch im Zentrum – die Entwicklung der Pfarreiseelsorge in Ennetbürgen“. Dabei vertrat er das Modell einer aktiven, unabhängigen und selbständigen Pfarrei, die ihre Geschicke (von der versorgten zur sorgenden Gemeinde) in Eigenverantwortung selbst in die Hand nimmt und den Weg als „pfarrerlose Gemeinde mit Gemeindeleiter“ konsequent weiterverfolgt. Die aktuelle Strategie wurde zusammen mit dem Kirchenrat entwickelt und wird vollumfänglich mitgetragen. Diesen Standpunkt vertrat der Gemeindeleiter auch beim Lions Club Titlis in Stans, der ihn im Dezember für ein Kurzreferat zum Thema „Kirche heute“ zum Mittagslunch einlud.

### **Bischofbesuch am Barbaratag**

Am 2. Adventssonntag weilte Bischof Vitus Huonder in Ennetbürgen. Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche, der vom Birger Chörlü unter der Leitung von Lukas Reinhardt feierlich mitgestaltet wurde, trafen sich Pfarreiangehörige und Bischof beim Volksapéro zum gemütlichen Gespräch. Nach Einsehen der Pfarreibücher begaben

sich die Vertreter/innen des Seelsorgeteams, des Kirchen- und des Pfarreirates zum Mittagessen in die Oeltrotte. Der Besuch der St. Jost Kapelle schloss den bischöflichen Pastoralbesuch ab.

### **Altersheim Oeltrotte**

Die Besuche des Gemeindeleiters im Altersheim werden von den Pensionären sehr geschätzt, die wöchentlichen Gottesdienste am Freitagabend rege besucht. Bereits seit über fünfzehn Jahren dürfen wir in der Oeltrotte auf die priesterlichen Dienste von Pfr. Anton Griesser, Stans zählen. Das ist eine stolze Jahreszahl, für die ich bestens gratuliere. Wir hoffen zugleich, dass Pfr. Griesser uns noch lange zur Verfügung steht und wünschen ihm für sein Wirken gute Gesundheit und Gottes Segen.

### **Pfarreiprojekte**

Die Pfarrei Ennetbürgen will für Dorf und Leute attraktiv bleiben. Dazu organisiert sie regelmässige Projekte mit dem Ziel, verschiedenste Menschen mit der Kirche in Verbindung zu bringen. Vor allem der Monat Mai hatte hier einiges zu bieten.

Nach dem festlichen Gottesdienst am Weissen Sonntag (1. Mai), an dem 32 Kinder zum ersten Mal an den Tisch des Herrn traten, feierte die Pfarrei zusammen mit dem Seebuchtchor Buochs/Ennetbürgen unter der Leitung von Ruth Würsch einen feierlichen Gottesdienst an Muttertag (8. Mai), der von Mitgliedern der Liturgiegruppe gestaltet wurde.

Es folgte eine Woche später der Turmtag auf St. Jost (15. Mai) mit dem Seebuchtchor und anschliessender Einsegnung der reparierten Glocke. Trotz

Regen und Kälte (der Eisheiligen) bereitete dieser Turmtag auf St. Jost allen Besuchern und vor allem den anwesenden Präsidenten der Körperschaften grosse Freude.

Ein absolutes Highlight in diesem Jahr war der Seebuchtgottesdienst am 22. Mai auf dem Seepätzli, der in Zusammenarbeit mit dem Segelclub Ennetbürgen, dem Kanu Club Buochs und der Fischerei Frank vorbereitet und mit Seemannsliedern vom Seebuchtchor Buochs/Ennetbürgen feierlich mitgestaltet wurde.

Eine Woche später, am 29. Mai, war die Kirche zu Gast beim 107. Ob- und Nidwaldner Kantonalschwingfest auf dem Festgelände in den Herdern, wo der Gemeindeleiter die Sonntagsstille hielt.

Die aktive Teilnahme der Pfarrei am gelungenen Projekt „Dorf ohne Grenzen“, das unter dem OK der Jugendkommission am Bettag (18 September) mit einem Gottesdienst unter Mitwirkung der Musikgesellschaft Ennetbürgen begann und mit einem meditativen Lebenspfad in der Pfarrkirche fortgesetzt wurde, unterstreicht die gute Zusammenarbeit der Kirche mit den Behörden und Dorfvereinen.

### **Pfarreise nach Kreta**

Vom 30. September bis 9. Oktober erlebte eine 30köpfige Reiseschar aus Ennetbürgen und Umgebung unter der Leitung von Arthur O. Nussbaum, Luzern und Elmar Rotzer zehn interessante und abwechslungsreiche Tage auf der Insel Kreta, die historisch, kulturell und auch kulinarisch einiges zu bieten hat. Neben dem Besuch interessanter Klöster, Kirchen und Orte, kamen auch die Gemütlichkeit und das Baden im Meer nicht zu kurz.

### **Friedhof**

Im vergangenen Jahr musste 30 mal der schwere Gang auf den Friedhof gemacht werden, um sich von einem nahestehenden Menschen für immer zu verabschieden. Bei zwei Dritteln der Todesfälle ist das Gemeinschaftsgrab als Bestattungsart gewählt worden.

Die Planung der neuen Abdankungs- und Aufbahrungshalle hat erste Formen angenommen. Die Politische Gemeinde hat in Zusammenarbeit mit der Friedhofskommission fünf Architekturbüros zu einem Projekt-Wettbewerb eingeladen. Diese Projekte sind im November der Bevölkerung vorgestellt worden. Das Siegerprojekt „Vergissmeinnicht“ fand grosse Zustimmung.

### **Bauen und Liegenschaften**

Der Unterhalt unserer Liegenschaften bildete 2011 den Schwerpunkt. Auf St. Jost haben wir den gesamten Glockenstuhl renoviert. Nach dem Sichern des Glockenstuhls wurden die Joche, Aufhängungen, Antriebs- und Steuerketten demontiert und in der Werkstatt des Glockenbauers revidiert. Auch der Glockenläutantrieb und die Steuerung wurden einem Update unterzogen.

Die Kirche im Dorf wurde im Mai 2011 einer sanften Innenreinigung unterzogen. Die Trockenreinigung der Raumschale, Wände und Gewölbe, das Freilegen der verschmutzten Patina und die Sanierung von kleinen Rissen erfolgten mit Hilfe einer Gelenkhebebühne und viel Handarbeit. Parallel dazu wurden die gesamte Verstärkeranlage und alle Lautsprecher ersetzt und neu verkabelt.

Die Telekommunikation und Sicherheitsanlage wurde auf den neuesten

Stand gebracht und die Brandmeldeanlage ersetzt.

### **Pfarrheim**

Unser Pfarrheim wird von unserer Kirchgemeinde aktiv als Ort der Begegnung benutzt. Die Kirchgemeinde stellt die Räumlichkeiten verschiedenen Vereinen und Organisationen unseres Dorfes kostenlos zur Verfügung. Im Jahr 2011 waren es mehr als 657 Anlässe, die von diesem Angebot profitierten.

### **Finanzen**

Der Jahresabschluss 2011 ist besser als erwartet ausgefallen. Die Steuereinnahmen beliefen sich etwas unter dem Voranschlag, aber da während des Jahres eine Darlehensschuld zurückbezahlt wurde, konnten die Schuldzinsen tiefer gehalten werden. Bei den Verwaltungsaufwendungen wurde der Voranschlag infolge der Erhöhung der Stellenprozente nicht ganz eingehalten. Die Aufwendungen für die Liegenschaften entsprachen grösstenteils dem Voranschlag. Im Bereich Seelsorge und Kirchendienst wurde der Voranschlag nicht voll ausgeschöpft. Das erfreuliche Resultat konnte mit der Mithilfe aller Beteiligten erreicht werden. Über Details der Rechnung wird in diesem Büchlein informiert. Sie erhalten aber auch auf der Gemeindeganzlei weitere Informationen.

### **Pfarrreiblatt**

Auch im 2011 traf sich die Pfarrreiblattkommission, bestehend aus Elmar Rotzer, Franz Wyrsh und Sabine Wasser zweimal im Jahr, um weitere Leitartikel zu bestimmen. Dank den guten Eingebungen von Elmar Rotzer und

Franz Wyrsh ist es uns immer gelungen, ein interessantes und informatives Pfarrreiblatt mit einem zeitgemässen Layout zu gestalten. Zu unserer Unterstützung verfasste Paul Mathis bestimmte Berichte. Im Namen der ganzen Pfarrei danke ich diesem Team für die solide und sehr gute Arbeit.

### **Pfarrirat**

Im vergangenen Jahr kam der Pfarrirat dreimal zusammen, um rückblickend wie auch ausblickend über offene Punkte oder über die Planung von neuen Projekten in den Bereichen Liturgie, Katechese, Diakonie und Gemeinschaftsaufbau zu diskutieren. Dieser Informationsaustausch ist sehr wichtig, damit wir weiterhin eine lebendige und interessante Pfarrei bleiben können. Für das grosse Engagement danke ich allen herzlich.

### **Adventsfeier**

Unter der Leitung des Pfarrirates und der Kulturkommission leuchteten die Adventsfeier in Ennetbürgen wieder und verliehen dem Dorfleben eine vorweihnächtliche Atmosphäre. Die Nummer 1 war der drei Meter hohe Engel neben der Kirche, der unter der Leitung von Moni Amstutz und in Zusammenarbeit mit allen Schülerinnen und Schülern von Ennetbürgen entstand. Der neu eingeführte Behörden-*Apéro*, der bei der Öffnung des 6. Adventsfeiers bei der Familie Kornel und Madeleine Wyrsh im Flugfeld 6 stattfand, war ein voller Erfolg. Zum kulturellen Adventsanlass trafen sich Vertreter der Politik, der Körperschaften, sowie Mitglieder der Kulturkommission und der Ennetbürger Regierungsrat. Als Überraschung besuchte der Samichlaus mit seinem getreuen

Gefolge den Apéro und berichtete über das aktive Jahr in Ennetbürgen.

### **Statistische Angaben:**

- Gesamtzahl der Mitglieder der Röm. Kath. Kirchgemeinde 3'010
- Taufen in Ennetbürgen 38
- Erstkommunionen 32
- Firmungen 32
- Eheschliessungen 21
- Bestattungen 30
- Ministranten 31
- Kirchengaustritte 15
- Verbrauch Opferkerzen 17'910 Stk.

### **Freiwilligenarbeit**

Die Freiwilligengemeinde setzte im November mit einer Resolution zuhanden der eidgenössischen Räte den nationalen Schlusspunkt unter das Europäische Freiwilligenjahr der Schweiz. Die Resolution fordert die Behörden auf, freiwillige und ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen, zu fördern und geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen.

### **Freiwillige beleben die Pfarrei**

Dank dem Einsatz der freiwillig Engagierten gewinnt unsere Pfarrei an Vielfalt, erhält Impulse und erweitert das Wissen. Eine Pfarrei, die mit ihren Freiwilligen zusammen aktuelle gesellschaftliche Fragen aufgreift, ist eine Kirche bei den Menschen und für die Menschen: **glaubwürdig, aktuell und lebendig.**

### **Herzlichen Dank an alle Freiwilligen von Ennetbürgen!**

Das Konzept der Gemeindeleitung in unserer Pfarrei beruht zu einem grossen Teil auf der Freiwilligenarbeit. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer könnten wir viele Dienstleistungen

nicht mehr aufrecht erhalten.

Am zahlreich besuchten Dankeschön-Abend, der am 21. Oktober im Pfarreiheim stattfand, drückten Kirchenrat und Gemeindeleitung allen Angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen grosse Wertschätzung für ihre geleisteten Dienste aus. Ihnen allen gilt ein herzliches Vergelt's Gott!

### **Schlusswort**

Hinter den Zahlen und Fakten in diesem Bericht stehen Aufgaben, Anliegen und Projekte. Sie haben alle das gleiche Ziel. Sie wollen und sollen dem Leben dienen, so wie Jesus es uns vorgelebt und aufgetragen hat. Dass in der konkreten Situation um Antworten gerungen werden muss, liegt in der Komplexität unserer Gesellschaft und entspricht unserer demokratischen Struktur. Ich bin dankbar, dass wir im Kirchenrat eine Gesprächskultur pflegen, die verschiedene Meinungen zulässt, sogar wünscht. Und gleichzeitig tragen alle die Entscheide loyal mit. Für all das und vieles mehr danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen herzlich.

Einen grossen Dank spreche ich auch unserem Gemeindeleiter Elmar Rotzer und seiner Familie aus.

Die Kirchgemeinde Ennetbürgen ist ein grosses Netz von engagierten Menschen. Von unterschiedlichen Menschen für eine Vielfalt von Menschen getragen. Keine heile Welt, jedoch vom Heil in der Welt beseelt!

Ein riesiges Dankeschön entbiete ich unseren Sakristanen, die zu jeder Tages- und Nachtzeit in und um unsere Kirche und Kapellen arbeiten. Unseren Sekretärinnen danke ich herzlich für

die hervorragende Arbeit. Unseren Religionslehrerinnen und –lehrern und den Organisten danke ich für ihren Einsatz für die Kirche Ennetbürgen.

Allen Vereinen und Organisationen danke ich für die wohlwollende Zusammenarbeit zugunsten der Pfarrei.

Besonders schätze ich die Zusammenarbeit mit den andern Körperschaften. Herzlichen Dank an die Politische Gemeinde, die Schulgemeinde und die Genossenkorporation für die stets offene und gute Zusammenarbeit.

### **Spezieller Dank**

Mein Dank gilt dem vielfältigen Engagement im Umfeld der kirchlichen Arbeit in Ennetbürgen. Es sei vor allem auch das grosse ehrenamtliche Engagement erwähnt, das oft im Kleinen und Verborgenen stattfindet. Seine Wirkungskraft verdient aber unsere volle Anerkennung und unseren Dank.

März 2012

*Thomas Rebsamen-Zimmermann*  
*Kirchenpräsident*